

Täterkreisbegrenzer (TKB)

Unterstützung für eine zielgerichtete Polizeiarbeit



Seit Jahren häufen sich in Gießen politisch motivierte Sachbeschädigungen aller Art - von veränderten Wahlplakaten bis hin zu Graffiti- und Farbschmierereien an Gerichten, Ämtern und Polizeistationen. Die Polizei steht dem hilflos gegenüber, weil die TäterInnen offensichtlich sehr geschickt und unauffällig agieren. Spuren sind selten zu finden oder verweisen in zahlreiche Richtungen. Um dennoch erfolgreiche Ermittlungen aufbauen zu können, ist die Polizei darauf angewiesen, sich vorab eine klare Täterbegrenzung aufzuerlegen. Dabei versucht sie sich - als Ausdruck von Bürgernähe - auch an den Wünschen aus der Politik zu orientieren. In Mittelhessen werden daher seit Jahren die Ermittlungen bei linkspolitisch motivierten Sachbeschädigungen auf das Umfeld der Projektwerkstatt beschränkt. Somit können polizeiliche Ressourcen gebündelt auf einen eingegrenzten Personenkreis angewendet werden. Um diese moderne Ermittlungstaktik - von Gegnern als "gerichtete Justiz" verunglimpft - noch weiter zu verbessern, haben wir - PolTech - den Täterkreisbegrenzer (TKB) entwickelt.

Arbeitsweise

Das Problem: Eine unüberschaubare Menge möglicher Täter und Tatortspuren überfordert die eingesetzten Beamten und erschwert es, ergebnisorientiert zu fahnden und erzwingt aufwendige Fahndungsmaßnahmen. Der Täterkreisbegrenzer schafft Abhilfe: Nehmen wir an, im konkreten Fall werden an einem Tatort ein halbes Dutzend unterschiedlicher Schuhspuren gefunden. Mit dem Blick durch den Täterkreisbegrenzer werden sofort alle Spuren ausgefiltert, die nicht mit der vorher eingegebenen Zielsetzung übereinstimmen. Das gewünschte Ermittlungsergebnis kann komfortabel eingegeben und jederzeit angepasst werden. So können z.B. auch später Beweismittel, die auf andere Täter hindeuten könnten, entsprechend aussortiert werden, um einen erfolgreichen Abschluss des Verfahrens nicht zu gefährden.

Der TKB befindet sich noch in der Testphase. Als Probelauf für die Serienentwicklung haben wir den Prozess gegen Jörg B. ausgewählt, bei dem es um umfangreiche politische Graffiti- und Farbschmierereien geht, mit denen Gerichtsgebäude in Gießen im Dezember 2003 schwer beschädigt wurden. Damit Sie sich selbst von der Schlagkraft des TKB überzeugen können, laden wir Sie herzlich zur Hauptverhandlung am Amtsgericht Gießen ein.

Die nächsten Termine der Hauptverhandlung:

11. und 25. September, Amtsgericht Gießen (Gutfleischstr. 1), Raum 100 A, jeweils ab 8.30. Weitere Termine können auf www.projektwerkstatt.de/prozess abgerufen werden.

►► PolTech - Technik, die Polizisten begeistert

Täterkreisbegrenzer (TKB)

Unterstützung für eine zielgerichtete Polizeiarbeit



Seit Jahren häufen sich in Gießen politisch motivierte Sachbeschädigungen aller Art - von veränderten Wahlplakaten bis hin zu Graffiti- und Farbschmierereien an Gerichten, Ämtern und Polizeistationen. Die Polizei steht dem hilflos gegenüber, weil die TäterInnen offensichtlich sehr geschickt und unauffällig agieren. Spuren sind selten zu finden oder verweisen in zahlreiche Richtungen. Um dennoch erfolgreiche Ermittlungen aufbauen zu können, ist die Polizei darauf angewiesen, sich vorab eine klare Täterbegrenzung aufzuerlegen. Dabei versucht sie sich - als Ausdruck von Bürgernähe - auch an den Wünschen aus der Politik zu orientieren. In Mittelhessen werden daher seit Jahren die Ermittlungen bei linkspolitisch motivierten Sachbeschädigungen auf das Umfeld der Projektwerkstatt beschränkt. Somit können polizeiliche Ressourcen gebündelt auf einen eingegrenzten Personenkreis angewendet werden. Um diese moderne Ermittlungstaktik - von Gegnern als "gerichtete Justiz" verunglimpft - noch weiter zu verbessern, haben wir - PolTech - den Täterkreisbegrenzer (TKB) entwickelt.

Arbeitsweise

Das Problem: Eine unüberschaubare Menge möglicher Täter und Tatortspuren überfordert die eingesetzten Beamten und erschwert es, ergebnisorientiert zu fahnden und erzwingt aufwendige Fahndungsmaßnahmen. Der Täterkreisbegrenzer schafft Abhilfe: Nehmen wir an, im konkreten Fall werden an einem Tatort ein halbes Dutzend unterschiedlicher Schuhspuren gefunden. Mit dem Blick durch den Täterkreisbegrenzer werden sofort alle Spuren ausgefiltert, die nicht mit der vorher eingegebenen Zielsetzung übereinstimmen. Das gewünschte Ermittlungsergebnis kann komfortabel eingegeben und jederzeit angepasst werden. So können z.B. auch später Beweismittel, die auf andere Täter hindeuten könnten, entsprechend aussortiert werden, um einen erfolgreichen Abschluss des Verfahrens nicht zu gefährden.

Der TKB befindet sich noch in der Testphase. Als Probelauf für die Serienentwicklung haben wir den Prozess gegen Jörg B. ausgewählt, bei dem es um umfangreiche politische Graffiti- und Farbschmierereien geht, mit denen Gerichtsgebäude in Gießen im Dezember 2003 schwer beschädigt wurden. Damit Sie sich selbst von der Schlagkraft des TKB überzeugen können, laden wir Sie herzlich zur Hauptverhandlung am Amtsgericht Gießen ein.

Die nächsten Termine der Hauptverhandlung:

11. und 25. September, Amtsgericht Gießen (Gutfleischstr. 1), Raum 100 A, jeweils ab 8.30. Weitere Termine können auf www.projektwerkstatt.de/prozess abgerufen werden.

►► PolTech - Technik, die Polizisten begeistert

Täterkreisbegrenzer (TKB)

Unterstützung für eine zielgerichtete Polizeiarbeit



Seit Jahren häufen sich in Gießen politisch motivierte Sachbeschädigungen aller Art - von veränderten Wahlplakaten bis hin zu Graffiti- und Farbschmierereien an Gerichten, Ämtern und Polizeistationen. Die Polizei steht dem hilflos gegenüber, weil die TäterInnen offensichtlich sehr geschickt und unauffällig agieren. Spuren sind selten zu finden oder verweisen in zahlreiche Richtungen. Um dennoch erfolgreiche Ermittlungen aufbauen zu können, ist die Polizei darauf angewiesen, sich vorab eine klare Täterbegrenzung aufzuerlegen. Dabei versucht sie sich - als Ausdruck von Bürgernähe - auch an den Wünschen aus der Politik zu orientieren. In Mittelhessen werden daher seit Jahren die Ermittlungen bei linkspolitisch motivierten Sachbeschädigungen auf das Umfeld der Projektwerkstatt beschränkt. Somit können polizeiliche Ressourcen gebündelt auf einen eingegrenzten Personenkreis angewendet werden. Um diese moderne Ermittlungstaktik - von Gegnern als "gerichtete Justiz" verunglimpft - noch weiter zu verbessern, haben wir - PolTech - den Täterkreisbegrenzer (TKB) entwickelt.

Arbeitsweise

Das Problem: Eine unüberschaubare Menge möglicher Täter und Tatortspuren überfordert die eingesetzten Beamten und erschwert es, ergebnisorientiert zu fahnden und erzwingt aufwendige Fahndungsmaßnahmen. Der Täterkreisbegrenzer schafft Abhilfe: Nehmen wir an, im konkreten Fall werden an einem Tatort ein halbes Dutzend unterschiedlicher Schuhspuren gefunden. Mit dem Blick durch den Täterkreisbegrenzer werden sofort alle Spuren ausgefiltert, die nicht mit der vorher eingegebenen Zielsetzung übereinstimmen. Das gewünschte Ermittlungsergebnis kann komfortabel eingegeben und jederzeit angepasst werden. So können z.B. auch später Beweismittel, die auf andere Täter hindeuten könnten, entsprechend aussortiert werden, um einen erfolgreichen Abschluss des Verfahrens nicht zu gefährden.

Der TKB befindet sich noch in der Testphase. Als Probelauf für die Serienentwicklung haben wir den Prozess gegen Jörg B. ausgewählt, bei dem es um umfangreiche politische Graffiti- und Farbschmierereien geht, mit denen Gerichtsgebäude in Gießen im Dezember 2003 schwer beschädigt wurden. Damit Sie sich selbst von der Schlagkraft des TKB überzeugen können, laden wir Sie herzlich zur Hauptverhandlung am Amtsgericht Gießen ein.

Die nächsten Termine der Hauptverhandlung:

11. und 25. September, Amtsgericht Gießen (Gutfleischstr. 1), Raum 100 A, jeweils ab 8.30. Weitere Termine können auf www.projektwerkstatt.de/prozess abgerufen werden.

►► PolTech - Technik, die Polizisten begeistert